



ReUnion der Luftwaffe
der Bundeswehr e.V.

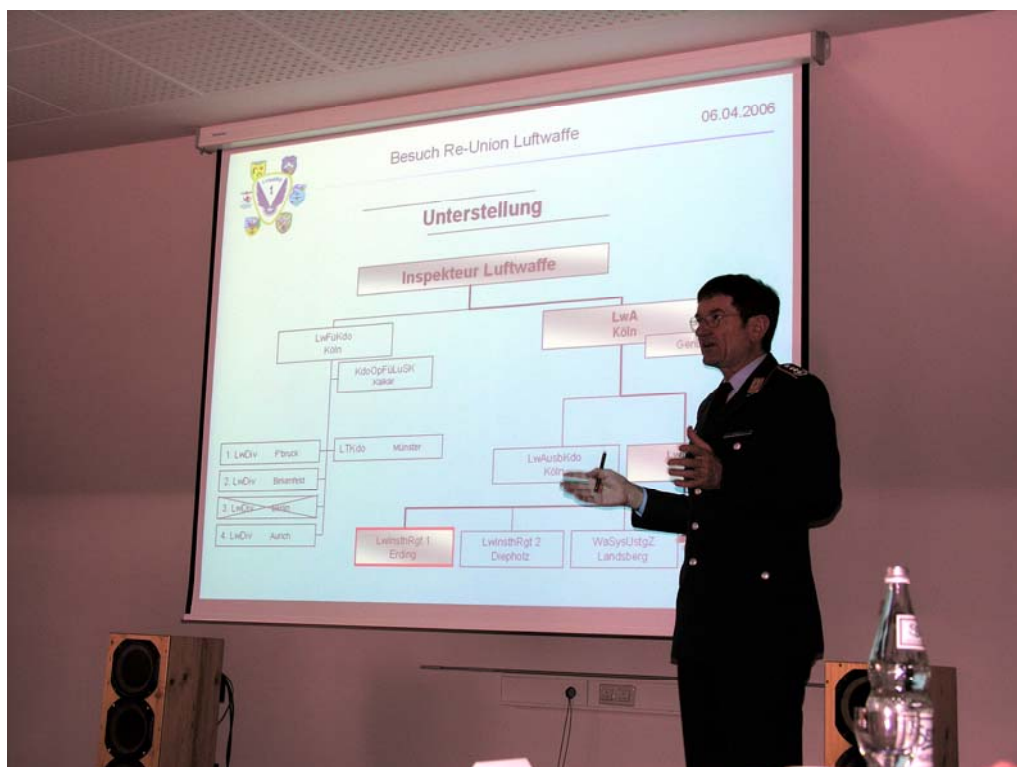
Bericht zum 1. militärischen Treffen 2006
beim Luftwaffeninstanthaltsregiment 1,
Erding
06.-07.04.

Zum Treffpunkt in der Truppenküche trafen die teilnehmenden Kameraden

Junker
Emmerling
Zmiéwski
Dr. Lender
Glöckner
Dr. Niemitz
Dr. Bittner
Huhle
Eichhorn

verkehrsbedingt teilweise leicht verspätet ein. Begleitet wurden wir dankenswerterweise die 2 Tage auch vom Schirmherrn der ReUnion Luftwaffe, Brigadegeneral Broekelschen, der diesen Besuch ermöglicht hatte.

Der Regimentskommandeur, Oberst Richard Drexl, führte dann ins Programm ein und stellte den Verband vor. Danach führte uns OLT. Eisenschink für den Rest des Nachmittags; Oberst Drexl entschuldigte sich für eine Veranstaltung der „Zivilmilitärischen Zusammenarbeit“, nämlich der Freisprechung der Lehrlinge des LwlnsthRgt 1.



Beim LwlnsthRgt werden teilstreitkräfteübergreifend Wartungen, Schadensanalysen und Lebensverlängerungsmaßnahmen für fast alle Flächenflugzeuge und Drehflügler durchgeführt. Diese Maßnahmen betreffen sowohl Triebwerk als auch Zelle der Flugzeuge. „Hauptkunden“ sind Tornado, F-4F Phantom und zukünftig der Eurofighter.

Darüber hinaus werden auch Reparaturen bzw. Schadensanalysen vor Ort an den Einsatzorten der Lfz. durchgeführt.

Im anschließenden „Anschauungsunterricht“ besuchten wir unter Führung von Major Schmidt die folgenden Stationen:

- Planbare Instandsetzung/Nutzungsdauerverlängerung
- Zerlege-Inspektion
- Luftfahrzeug-Entlackung
- Lackierhalle

Planbare Instandsetzung/Nutzungsdauerverlängerung

Flugzeuge unterliegen ähnlich PKWs periodisch wiederkehrenden Inspektionen. Bei diesen Checks werden je nach Zustand und Flugstundenanzahl ganze Baugruppen/Systeme ausgetauscht. Auf diese Weise lässt sich die Nutzungsdauer des Waffensystems, die auf eine bestimmte Anzahl von Flugstunden begrenzt ist, verlängern. Auch upgrades von Systemen lassen sich so in die Luftfahrzeuge integrieren. Je nach Umfang der Arbeiten dauert dies bis zu 200 Tage pro Lfz. Dafür verlässt aber ein runderneueres Flugzeug die Hallen.



Spannend wird es bei nicht planbaren Ereignissen, also der Reparatur in Schadensfällen durch Unfälle. Dies machte Maj. Schmidt anschaulich am Beispiel eines in Goose Bay/Kanada verunfallten Tornado, der in Erding wieder instand gesetzt worden ist.

Zerlege-Inspektion

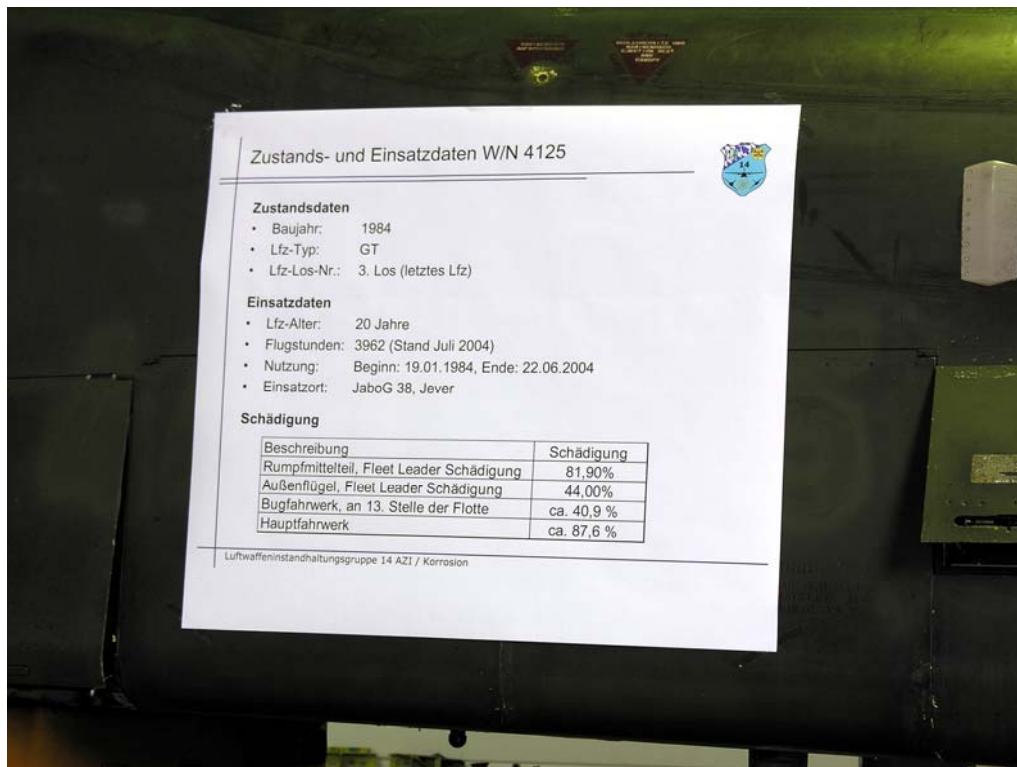
war das Thema der folgenden Halle. Jedoch führte uns zuvor HFw Brandt gekonnt und hochmotiviert in die Methoden der nicht zerstörenden Bauteilprüfung ein.



Mittels eines Versuchsaufbaus demonstrierte HFW Brandt sehr anschaulich verschiedene Verfahren zur Feststellung von Rissbildungen an Lfz-Bauteilen. Sehr interessant war die Tatsache, dass zur Prüfung unter Umständen das Bauteil gar nicht ausgebaut zu werden braucht und die Prüfungen am Einsatzort des Lfz. erfolgen können, also im Notfall auch im Auslandseinsatz. Dies bedeutet, dass die entsprechend ausgebildeten Prüfer sich kurzfristig mit dem entsprechenden Prüfgerät weltweit in Marsch setzen. Im Gegensatz zur nicht zerstörenden Werkstoffprüfung wird bei der „Tear-Down-Inspection“ (Zerlege-Inspektion) das Luftfahrzeug und seine Komponenten durchaus „zersägt“.



Die in Frage kommenden Zellen sind Flugzeuge mit hoher Flugstundenbelastung, deren Zerlegung und Freilegung ansonsten nicht zugänglicher Bauteile Aufschluss über deren Zustand und den zu erwartenden Reparatur-, bzw. Wartungsaufwand der gesamten Flotte geben.



Luftfahrzeug-Entlackung

und auch die Neulackierung war das Fachgebiet von Hptm. Meßner in den folgenden Hallen.

Die Flugzeuge werden mittels eines Kunststoffgranulates (ähnlich Sandstrahl-Technik) entlackt. Dieses Granulat wird bis auf verunreinigte Teilmengen wieder verwendet.



Die Expertise der Fachleute um Hptm. Meßner ist auch gefragt bei der Neulackierung von Flugzeugen bzw. Gestaltung von ganzen Layouts. So wurden Vorschläge zur Neugestaltung der Hubschrauber der Flugbereitschaft unter Verwendung von Klebefolien entwickelt und auch umgesetzt.

Das LwlnsthRgt1 verfügt über modernste und umweltschutztechnisch auf höchstem Niveau befindlichen Anlagen sowohl zur Entlackung, als auch zur Neulackierung von Flugzeugen.

Das Highlights im Bereich der Lackierung stellen natürlich die Sonderlackierung von Flugzeugen wie z.B. anlässlich des Tiger Meet dar.

Der Abend klang in der UHG im „Italienischen Zimmer“ in hervorragend gestalteter Umgebung stilvoll aus:



Der Folgetag stand im Zeichen der Dienststellen

- Wehrwissenschaftliches Institut für Wehr-, Explosiv- und Betriebsstoffe (WIWEB) und
- Arbeitsgruppe für Technische Untersuchungen (AGTU)

Wehrwissenschaftliches Institut für Wehr-, Explosiv- und Betriebsstoffe (WIWEB)

Diese Dienststelle befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Fliegerhorstes auf einem separaten Gelände.

Prof. Kunz, der Institutsleiter, gab in einem Vortrag Einblick in die Geschichte und die Aufgaben des WIWEB.

Entstanden aus einem Labor der US Air Force kurz nach dem Kriege entwickelte sich das Institut zur heutigen Größe. Unterstellt ist das WIWEB dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung in Koblenz.

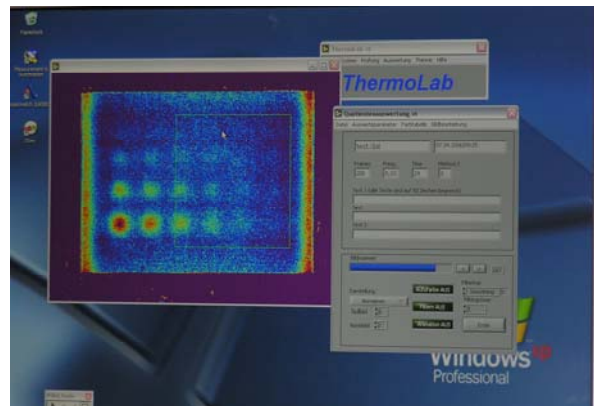
Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf den Gebieten der Erforschung und Nutzung wissenschaftlicher und technologischer Grundlagen und Methoden zur Untersuchung und Beurteilung der anwendungsbezogenen chemischen, physikalischen und sicherheitstechnischen Eigenschaften von Werk-, Explosiv- und Betriebsstoffen sowie von Textilien und Chemikalien.

Beim anschließenden Rundgang wurde uns anhand einiger technischer Versuche die Arbeitsweisen erklärt. Stellvertretend nur ein Beispiel:

Eine Kohlefaserplatte soll ohne Zerstörung auf Risse untersucht werden. Hierzu wird mit einer Kamera die Wärmedurchdringung (per Blitz) der Platte gemessen und sichtbar gemacht:



Versuchsaufbau



Bohrungen werden sichtbar

Für weiteres Selbststudium sei die Website des WIWEB unter der Internetadresse www.wiweb-erding.de empfohlen.

Die Arbeitsgruppe für Technische Untersuchungen (AGTU)

Ist wiederum als Lw-Dienststelle auf dem Fliegerhorst beheimatet. Hptm. Schiewe erläuterte in einem Briefing die Hauptaufgaben der AGTU, nämlich die

- Technische Betreuung von Flugunfallanalysen und
- Bauteiluntersuchung für das Materialkommando



Besonders eindrucksvoll waren die anhand von Wrackteilen erklärten Untersuchungsmethoden. So kann z. B. in detektivischer Kleinarbeit anhand von Resten eingesammelter Glühfäden von Kontroll-Lampen Aufschluss über den Zustand von Systemen kurz vor oder während des Crashes gewonnen werden.



Warnlampenkonsole (Neuteil), verbrannter Fahrtmesser, durch Aufprall zerstörter Höhenmesser

Die Arbeit der AGTU hilft in beispielhafter Weise, Unfallursachen technischer Art zu klären, um daraus resultierend Wiederholungen in der jeweiligen Flotte zu vermeiden. Bemerkenswert ist, dass die AGTU für alle Lfz. und alle Teilstreitkräfte tätig ist.

Das LwlnsthRgt 1 unter Führung von Oberst Drexl stellte sich in den beiden Tagen als Einheit mit mehrfachen Alleinstellungsmerkmalen innerhalb der Streitkräfte dar; bemerkenswert war der hohe Motivationsgrad der Soldaten und zivilen Mitarbeiter die uns fachlich fundiert und gekonnt Einblicke in hochkomplizierte technische und wissenschaftliche Untersuchungsmethoden und Arbeitsabläufe gegeben haben. Besonderer Dank gebührt neben Brigadegeneral Broekelschen und Oberst Drexl auch Major Boehnke und Olt. Eisenschink für die bravouröse Organisation unseres Aufenthaltes in Erding.

Nach einem Mittagessen in der OHG und einem abschließendem Gedankenaustausch mit Oberst Drexl verließen wir Erding am Nachmittag mit vielen neu gewonnen Eindrücken



Hersbruck, 10.04.2006

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "J. Eichhorn".

Jörg Eichhorn